

Systemische Arbeit mit gewaltausübendem Klientel

Gewalt ist in vielen Arbeitsfeldern der Beratung und Therapie ein herausforderndes Thema. Fachkräfte sind zum einen häufig mit starken Emotionen und geringer Veränderungsmotivation auf Seiten der Klientel konfrontiert. Zum anderen kann das Spannungsfeld zwischen Verantwortungsübernahme sowie dem Aufbau einer veränderungsförderlichen Arbeitsbeziehung verunsichern und überfordernd wirken. Es geht schwerpunktmäßig um die Haltung, aber auch die Grenzen, wie Fachkräfte sowohl konsequent als auch wertschätzend-ressourcenorientiert arbeiten können.

Die zweitägige Fortbildung gibt einen Einblick in das Arbeitsfeld der systemischen Arbeit mit gewaltausübenden erwachsenen Personen. Dabei wird der tatorientierte Behandlungsansatz näher beleuchtet und mit dem systemischen Handwerk und Denken bereichernd in Verbindung gebracht. Ziel ist es, die Handlungssicherheit der Teilnehmenden im Umgang mit Gewalt als (Teil-)Auftrag zu vergrößern und die eigene professionelle Haltung zu stärken. Darüber hinaus werden verschiedene systemische Methoden auf ihre Anwendungsmöglichkeiten in der Praxis betrachtet. Die Fortbildung verbindet theoretischen Input mit praktischer Arbeit im Plenum sowie Übungen und Reflexionen in Kleingruppen.

Inhalte des Workshops

- Einblick in die Grundsätze des tatorientierten Behandlungsansatzes (Gewalt in sozialen Beziehungen)
- Verantwortung, Abgrenzung, Wertschätzung – systemische Haltung und Beziehungsgestaltung als zentrales Instrument
- Die systemische (Symptom-) Brille - Das Thema hinter dem (Gewalt-)Thema
- Systemische Gesprächsführung im Umgang mit Widerständen, Konfrontation und Eskalation
- Arbeit mit Gewaltanteilen, imaginativer Modellierung und Strukturaufstellungen zur Vergrößerung gewaltfreier Möglichkeiten

Zielgruppe: Fachkolleg:innen aus Praxisfeldern der sozialen Arbeit, der Gewaltprävention, der Kinder- und Jugendhilfe, Gesundheitshilfe sowie Berater:innen und Therapeut:innen in freier Praxis.

Datum: 27./28.11.2026 (Freitag/Samstag), jeweils 9.30 – 16.30 Uhr
(insg. 16 Unterrichtseinheiten)

Ort: 50676 Köln, Kleine Spitzengasse 2-4 (LandesArbeitsGem. KJS NRW)

Gruppengröße: 16 Teilnehmer:innen

Kosten: 240,00 Euro
220,00 Euro für ehem./aktuelle RIFS-Weiterbildungsteilnehmer:innen
incl. Kaffee/Tee/Wasser

Leitung: **Marc Thomas, Köln**
M.A. Kriminologie, B.A. Erziehungswissenschaft, Systemischer
Therapeut, Fachkraft für Täterarbeit, Anti-Gewalt-Trainer

